



Stadt Eschweiler  
Der Bürgermeister  
40 Schulen, Sport und Kultur

Vorlagen-Nummer

**293/09**

1

# Sitzungsvorlage

Datum: 03.11.2009

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Kulturausschuss	öffentlich	18.11.2009	
2.				
3.				
4.				

**Kunstaussstellungen;  
hier: Ausstellungsplanung für das 1. Halbjahr 2010**

Beschlussentwurf:

Die im Sachverhalt dieser Verwaltungsvorlage aufgeführte Ausstellungsplanung des Eschweiler Kunstvereins e. V. sowie der Stadt Eschweiler wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Eine Kostenbeteiligung der Stadt Eschweiler – hier in Form eines Zuschusses an den Eschweiler Kunstverein e. V. – erfolgt unter dem Vorbehalt der Beratungen zur Haushaltsaufstellung 2010.

J.V.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften 	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

### **Sachverhalt:**

Im 1. Halbjahr 2010 wird der Eschweiler Kunstverein e. V. in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Zusammenarbeit mit der Peter Paul Jacob Hodiamont-Stiftung am 20. Februar 2010 das Peter Paul Jacob Hodiamont Gedächtniskonzert durchführen. Eventuell ergibt sich hierbei eine begleitende Ausstellung in der Sparkasse Eschweiler.

Darüber hinaus plant der Eschweiler Kunstverein e. V. in den städt. Ausstellungsräumen im Kulturzentrum Talbahnhof nachfolgende Ausstellungen durchzuführen:

28.02 – 14.03.2010

Kraft der Grenzen

Marion Scheidtweiler – Keramische Objekte

Ralf Walraff – Bilder und Skulpturen

18.04. – 02.05.2010

Titel steht noch nicht fest

Marie Madelaine Bellenger – Bilder und Objekte

Antonio Máro – Bilder

Die Beschreibung der Künstler sowie der Ausstellung ist aus der beigelegten Anlage ersichtlich.

### **Haushaltswirtschaftliche Betrachtung:**

Für die Ausstellungen werden zwar keine separaten Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt, jedoch findet eine indirekte Finanzierung über die dem Eschweiler Kunstverein e. V. bereitgestellten Zuschüsse zu Lasten des Sachkontos 53118020 (Zuschüsse an Kunstvereine) bei Produkt 042810101 – Kulturveranstaltungen und -förderungen – statt. Für das Jahr 2010 wurden Mittel in Höhe von 2.000,00 € angemeldet. Der Betrag soll dem Eschweiler Kunstverein e. V. auf Antrag als Zuschuss zur Betreuung und Organisation von Ausstellungen zur Verfügung gestellt werden.

Da es sich hierbei um eine freiwillige Leistung der Stadt Eschweiler handelt, erfolgt die Bereitstellung vorbehaltlich des Ergebnisses der Haushaltsberatungen.

### **Anlage**

Eschweiler Kunstverein

Programm I. Halbjahr 2010



### Kirche St. Peter und Paul:

**20.02.2010 Gedächtniskonzert Peter Paul Jacob Hodiament**  
In Zusammenarbeit mit der Peter Paul Jacob Hodiament – Stiftung

Der Künstler schuf in rund 65 Jahren künstlerischer Arbeit eine Fülle von Werken mit christlichem Bezug. Neben vielen Kreuzwegen und Kirchenfenstern fertigte er unzählige Holz- und Linolschnitte nach Motiven des Alten und Neuen Testaments. Im Jahre 1997 überreichte Hodiament der Pfarre St. Peter und Paul ein Gebetstuch im Format 6m x 14m.

Eventuell ergibt sich eine begleitende Ausstellung in der Sparkasse Eschweiler, Marienstraße.

### Städtische Kunstsammlung:

28.02. – 14.03.2010

**Kraft der Grenzen**

**Marion Scheidtweiler**  
Keramische Objekte

**Ralf Walraff**  
Bilder u. Skulpturen

**Marion Scheidtweiler** studierte Kunstgeschichte und vergleichende Religionswissenschaften an der FU Berlin, HDK Berlin, unter anderem bei Eike Lehmann und Gerd Hahn. Seit 1992 arbeitet sie im eigenen Atelier in Brachelen und übt Dozententätigkeit im öffentlichen und privaten Rahmen aus.

Die keramischen Arbeiten von Marion Scheidtweiler sind Erzeugnisse experimentellen Arbeitens mit Ton auf Basis umfassender Werkstoff- und Methodenkenntnis. Sie stellen eine ausdrucksstarke Unikateramik dar, die geprägt ist von der Illusion großer Materialvielfalt. Die verschiedenen Brenn- und Zusatztechniken – wie Papierofenbrand, Raku und Schmauchbrand – zeugen von der Faszination des Feuers und seiner Spuren. Der sich mitunter über mehrere Tage hinziehende Brennvorgang oder die Verwendung spezieller mineralischer Zutaten offenbaren den alchemistisch anmutenden Entstehungsprozess, der sich in den Erscheinungsformen der Objekte widerspiegelt. Durch die Gegenüberstellung fragmentarischer und versiegelter, glatter Oberflächen entstehen ästhetische Spannungsfelder, die das von Natur inspirierte Formenvokabular der Objekte bestimmt.

## Ralf Walraff

Mit seiner jüngsten Reihe „Kraft der Grenzen“ begibt sich Ralf Walraff abermals auf neues Terrain, indem er sich der reinen Malerei zuwendet und zurückkehrt zu traditionellen und illustrativen Maltechniken. Dunkle, gesetzte Farben, aber auch ein Blau, das durch die es umgebenden Farben zu leuchten beginnt, sind neben Blattgold die bestimmenden Töne und Materialien.

Die Basis dieser Arbeiten ist die reine Mathematik der Anatomie. Walraff zitiert Andreas Vesalius (1514 - 1564), den Begründer der modernen wissenschaftlichen Anatomie und Leonardo da Vinci. Führt auf der Grundlage der Studien György Doczis über die harmonischen Proportionen in der Natur, Kunst und Architektur diese in die Malerei weiter und verbindet sie mit der Farblehre zu Neuem. Dabei gelingt es ihm auf besondere Weise, anatomische Zitate und eigene Aktfotografien malerisch einfließen zu lassen.

Diese Bilder entwickeln eine eigene Formensprache und Harmonie, die beim Betrachter den Eindruck erwecken Alltägliches wiederzusehen. Die eigentlich bekannte Welt wirkt wie zerteilt und neu zusammengesetzt. Und tatsächlich sind die Formen dem menschlichen Auge vertraut. Jeder sieht oder erkennt, was für ihn persönlich bedeutsam ist. Überrascht stellt man fest, dass sich die menschlichen Körper durch Sinuskurven und Rechtecke definieren und darstellen lassen, und entdeckt zugleich die Schönheit\*, die sich in den Mustern der Natur und der Kunst versteckt. Immer wieder stößt der Schauende auf wiederkehrende Grundstrukturen und erkennt, dass alles in der Natur miteinander verwandt zu sein scheint oder doch zumindest gemeinsamen Ordnungsprinzipien folgt; dass hier Proportionen herrschen, deren Harmonie aus der Verbindung sich ergänzender Gegensätze entsteht.

Weitergeführt werden diese malerischen Arbeiten in den „Fundstücken“. Auch sie laden den Betrachter zu einer Entdeckungsreise nach Verstecktem ein. Die durch Witterung deformierten und gealterten Holzstücke verströmen einen morbiden Charme. Mystische Gestalten, die vielfältige Deutungen zulassen und jedem Einzelnen seine individuelle Interpretation gestatten. In derselben Technik partiell bemalt und bezeichnet, heben sie die Formen aus der Malerei in einen dreidimensionalen Raum und somit auf eine erweiterte Ebene.

In diesen Grenzen zeigt sich das Grenzenlose. Hier spüren wir, dass Begrenzung nicht unweigerlich restriktiv sein muss, sondern von unglaublicher Anziehungskraft sein kann.

Andrea Hürfeld M.A.

*\*Leon Battista Alberti (1404 - 1472), Humanist, Schriftsteller, Mathematiker, Architekt und Architekturtheoretiker, eine der erstaunlichen und widersprüchlichen Gestalten der italienischen Renaissance: „Schönheit ist der harmonische Zusammenklang aller Teile, der so vollendet ist, dass man nichts hinzufügen, wegnehmen oder ändern kann, ohne die Wirkung zu zerstören.“*

18.04. – 02.05.2010

Titel ?

**Marie Madelaine Bellenger**  
Bilder und Objekte

**Antonio Máro**  
Bilder

**Marie Madelaine Bellenger** wurde 1961 in Paris geboren. Sie lebt seit 1965 in Deutschland. Nach dem Abitur studierte sie zunächst Kunstgeschichte und Philosophie in Tübingen, später Design an der FH Aachen. Nach ihrem Diplom war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FH Aachen tätig, später als freie Gestalterin an diversen Projekten und als Lehrbeauftragte an der FH Aachen.

Künstlerisch bewegt sie sich in der Dialektik der Gegensätze: Zwischen Stadt und Land, Bild und Wort, „Handwerk“ der Kunst und der Fotografie, Himmel und Erde, Deutschland und Frankreich.

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland bestätigen ihr künstlerisches Schaffen.

**Antonio Máro** wurde 1928 in Peru geboren. Er lebt seit 1950 in Belgien und Deutschland. Das präkolumbianische Erbe und die mythischen Quellen seiner Heimat bilden den geistigen Ursprung seines künstlerischen Schaffens. Als Schüler von Willi Baumeister gelang ihm die Symbiose mit der westlichen Kulturtradition.

Stationen seiner Künstlerlaufbahn: Zahlreiche internationale Einzelausstellungen u.a. in New York, Wien, Rom, Buenos Aires, Peking; Teilnahme an Internationalen Biennalen für zeitgenössische Kunst sowie an Kunstmesse. Máro wurde mit diversen Kulturpreisen ausgezeichnet.

Beide Künstler verbindet die Auszeichnung mit dem Kaiser-Lothar-Preis, organisiert von der Europäischen Vereinigung Bildender Künstler aus Eifel und Ardennen (EVBK e.V.). Die Auszeichnung, Antonio Máro erhielt den Preis 2007, Marie Madeleine Bellenger 2008, werden das künstlerische Werk sowie die Verdienste um das Zusammenwachsen Europas gewürdigt.